



öffentlich

Betreff:

Frauenamen für Potsdamer Straßen

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 13.01.2015

Eingang 922:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
28.01.2015	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

In den folgenden 5 Jahren sollen vorrangig Frauen durch Straßennamen für ihr Wirken in Potsdam gewürdigt werden. Insbesondere ist die Aufnahme von Käthe Pietschker (1861-1959), Anna Zielenzinger (1887-1943), Gisela Opitz (1931-2005) und Bertha von Moeller (1877-1942) sowie Suse Ahlgrimm-Globisch (1920-2004) in den Pool der Straßennamen vorzusehen und bevorzugt einzusetzen.

Nach 5 Jahren soll das Verfahren evaluiert werden.

gez. Peter Schüler
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung

Die Initiative mehrerer Frauenpolitikerinnen in Potsdam hat auf ein erhebliches Desiderat im Bereich der Straßennamen aufmerksam gemacht. Straßennamen sind besonders geeignet, an das Wirken bedeutender Persönlichkeiten zu erinnern. Auch wenn Männer in der Geschichte durch ihre Tätigkeiten stärker im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung standen und dies durch die männlich dominierte Geschichtsschreibung in der Vergangenheit noch verstärkt wurde, haben zu allen Zeiten zahlreiche Frauen trotz der erschwerten Bedingungen Wichtiges und Gutes geleistet. Es ist höchste Zeit, sie und ihr Wirken aus dem Schatten der Geschichte zu holen.



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

15/SVV/0047

öffentlich

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

Betreff: Frauennamen für Potsdamer Straßen

Erstellungsdatum 27.02.2015

Eingang 902:

Beratungsfolge:	Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium	
04.03.2015	Stadtverordnetenversammlung	x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Ds 14/SVV/0047 wird wie folgt ergänzt:

Desweiteren werden folgende Persönlichkeiten als Namensgeberinnen für Potsdamer Straßen vorgesehen:

*Eva Laube
Petra Kelly
Antonie Stemmler.*

Begründung:

DIE aNDERE unterstützt die Initiative, künftig deutlich mehr Straßen nach Frauen zu benennen. Wir gehen davon aus, dass alle ernstzunehmenden Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung anerkennen, dass diesbezüglich einen deutlicher Nachholebedarf in der städtischen Gedenk- und Erinnerungskultur besteht. Daher möchten wir das Anliegen mit eigenen Namensvorschlägen unterstützen.

Eva Laube (24.05.1910 - 30.12.1968)

wurde in einer Berliner Arbeiterfamilie geboren. Sie war Mitglied im Arbeitersportverein "Fichte" und später der KPD. Nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten wurde sie bei einer Plakataktion verhaftet, aber bald wieder entlassen. Sie arbeitete illegal weiter. 1936 ging sie nach Prag, wo sie Emigranten betreute. Nach dem Überfall Hitlerdeutschlands auf die CSR geriet sie 1939 der Gestapo in die Hände. Eva Laube wurde in das KZ Ravensbrück eingeliefert, danach in das Konzentrationslager Auschwitz verschleppt. Nach der Befreiung Deutschlands kam sie 1945 mit ihrem Mann nach Potsdam und beteiligte sich am Aufbau der DDR. Durch die Inhaftierung in den Konzentrationslagern gesundheitlich angeschlagen, starb sie nach langer Krankheit. Ihr Grab befindet sich auf dem Friedhof in der Babelsberger Großbeerenstraße.

Petra Kelly (29.11.1947 - 01.10.1992)

wurde in Günzburg geboren und wuchs überwiegend bei ihrer Großmutter auf. Nachdem ihre Mutter einen US-amerikanischen Offizier geheiratet hatte, zog die Familie 1960 in die USA. Petra Kelly studierte in Washington Politologie. 1972-82 arbeitete sie für die Europäische Kommission in Brüssel. 1979 trat sie aus der SPD aus und wurde zur bekanntesten Vertreterin der neugegründeten Partei Die Grünen. Kelly setzte sich auf großen Demonstrationen in Bonn, aber auch mit einer Aktion auf dem Berliner Alexanderplatz gegen das Wettrüsten ein. Nicht nur als Bundestagsabgeordnete engagierte sie sich von der Potsdamer Partnerstadt Bonn aus bis zu ihrem Tode unermüdlich für Frieden und Menschenrechte weltweit.

Antonie Stemmler (06.11.1892 - 08.05.1976)

wurde in Hilterfingen in der Schweiz als jüngstes von 8 Kindern geboren. 1894 übersiedelte die Familie nach Deutschland. Nach der Ausbildung als Lehrerin unterrichtete Stemmler ab 1916 an einer Volksschule in Berlin-Moabit. 1929 bis 1931 arbeitete sie als Sekretärin beim Verlag Rudolf Mosse. 1932 trat sie der KPD bei. Nach dem Machtantritt der Nazis floh sie nach Prag. Dort wurde sie verhaftet und unter Anklage gestellt, aber das Verfahren musste eingestellt werden. 1936 reiste sie nach Paris aus. Am 01.04.37 schloss sie sich den Internationalen Brigaden an und war als Pflegerin in den Hospitälern Marcia, Magoria und Barcelona tätig. 1939 wurde sie in Frankreich im Lager Gurs interniert und 1941 an die Gestapo ausgeliefert. Nach 6 Monaten Haft verschleppten sie die Faschisten in das KZ Ravensbrück und im Januar 1943 nach Auschwitz. Während des Todesmarsches bei der Evakuierung des Lagers wurde sie durch die Rote Armee befreit. Nach Kriegsende war sie ab 1947 als Redakteurin beim Frauenrundfunk des Landessenders in Potsdam, ab 1951 als Landrätin in Belzig und danach bis 1953 als Ratsvorsitzende im Kreis Potsdam tätig. Ihr Grab befindet sich auf dem Neuen Friedhof in Potsdam.

Carsten Linke
Fraktionsvorsitzender